

OA-Update / 14, 18.11.2020

Südosteuropa



Während die zweite Corona-Welle Südosteuropa immer mehr trifft, gab es zuletzt einige für die Zukunft der Region wegweisende Entwicklungen: In Moldau und Bosnien und Herzegowina setzte die Bevölkerung bei Wahlen ein klares Zeichen für Veränderung. Auch die Ergebnisse des Gipfeltreffens EU-Westbalkan in Sofia am 10. November, bei dem die Staaten

des Westlichen Balkans einen gemeinsamen Wirtschaftsraum sowie eine grüne Agenda beschlossen, stellt wichtige Weichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region. Gleichzeitig zeigt das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) mit seiner neuen Herbstprognose, dass die ökonomischen Folgen der Pandemie vor allem eines sind: schwer einschätzbar. In diesem Update informieren wir Sie wie gewohnt über die Entwicklungen in der Region und verweisen auf aktuelle Veranstaltungen.

Folgende Themen finden Sie im neuen Update:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Dieses Mal sind es die aktuellen politischen und wirtschaftspolitischen Nachrichten, die das Update Südosteuropa dominieren. Allerdings bestimmt die Entwicklung der Corona-Pandemie weiterhin alle Bereiche des Lebens. Rumänien kam zuletzt erstmals über die Marke von 10.000 Neuinfektionen pro Tag. Nachdem die Fallzahlen in der gesamten südosteuropäischen Region weiter steigen, verhängen nun viele Regierungen befristete Lockdowns bzw. zumindest Teil-Lockdowns, um die Infektionsdynamik zu verringern. Detaillierte Informationen zum aktuellen Infektionsgeschehen sowie zu Restriktionen und Lockerungen veröffentlicht der Ost-Ausschuss wie gewohnt in seinem täglich aktualisierten [Corona-Dossier](#).

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Verhandlungen zum **Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union** entwickeln, von dem auch das Wiederaufbauprogramm der EU abhängt. Nach der Einigung der EU-Kommission mit dem Europäischen Parlament über einen Rechtsstaatsmechanismus haben am 16. November Polen und Ungarn eine Blockade des gesamten Paketes angekündigt. Euractiv fasst den aktuellen Diskussionsstand [hier](#) für Sie zusammen.

Am 15. November fanden in **Bosnien und Herzegowina** Kommunalwahlen statt, die als Stimmungstest gelten. Die Oppositionsparteien erklärten sich noch am selben Tag zu den Wahlsiegern unter anderem in den größten Städten Sarajevo und Banja Luka. Auch wenn das amtliche Wahlergebnis erst in den kommenden Tagen erwartet wird, so ist bereits jetzt klar, dass die Oppositionsparteien einen Achtungserfolg erzielt haben. Das Ergebnis ist vor allem auf Kritik am Umgang mit der COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die viele Wähler für gemäßigttere Parteien stimmen ließ, um der ethnischen Spaltung, Vetternwirtschaft und Korruption ein Ende zu bereiten. Experten zufolge könnte sich dieser Trend bei den Parlamentswahlen 2022 fortsetzen. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 50 Prozent. Den Abschluss der Kommunalwahlen bildet die für den 20. Dezember 2020 in Mostar angesetzte Wahl, die dort erstmals seit 2008 stattfinden kann. Weitere Details zu den vorläufigen Ergebnissen der Wahl finden Sie [hier](#) bei Balkan Insight.

Mit 57,6 Prozent der Stimmen gewann die westlich orientierte Kandidatin Maia Sandu am 15. November 2020 im zweiten Wahlgang souverän die Präsidentschaftswahl in **Moldau**. Amtsinhaber Igor Dodon, der sich stärker an Russland orientiert, unterlag mit 42,4 Prozent der Stimmen deutlich. Bereits im Wahlkampf hatte Sandu eine Annäherung an die EU angekündigt, um Moldau aus der schweren Wirtschaftskrise zu führen. Die Deutsche Welle ordnet die Wahl [hier](#) für Sie ein.

Am 16. November wurde dem **Premierminister der Republik Nordmazedoniens Zoran Zaev** der Menschenrechtspreis der Friedrich-Ebert-Stiftung verliehen. In seiner [Laudatio](#) würdigte Außenminister Heiko Maas Zaev als „Frontrunner“ des Zweiklangs aus nationaler Einheit und der Anbindung an Europa“. Das am 17. Juni 2018 von Zaev mit dem griechischen Premierminister unterzeichnete Prespa-Abkommen ebnete den Weg zur Beilegung des Namensstreites durch die Umbenennung des Landes in Nordmazedonien 2019 und damit auch den Weg zur NATO-Mitgliedschaft im März 2020. Bereits 2017 wurde

mit Bulgarien ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet. [Hier](#) geht es zur Aufzeichnung der Zeremonie unter anderem mit den Reden des Laudators und des diesjährigen Preisträgers.

Gemeinsam richteten **Bulgarien** und **Nordmazedonien** am 10. November den Westbalkan-Gipfel im Rahmen des Berlin-Prozesses aus, der als hybrider **Gipfel in Sofia** stattfand. Dabei unterzeichneten die Staats- und Regierungschefs der Länder des Westlichen Balkans sowohl eine **Erklärung für die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums** als auch für eine **grüne Agenda** für die Region. Der [gemeinsame Wirtschaftsraum](#) zielt darauf ab, die Volkswirtschaften der Länder des Westlichen Balkans durch den freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr miteinander zu verbinden. Auf dem Gipfel wurde hierfür ein [Aktionsplan](#) für den Zeitraum 2021 bis 2024 beschlossen. So sollen die Schaffung regionaler digitaler, industrieller, Investitions- und Innovationsverbindungen forciert werden. Mit der [Erklärung zur grünen Agenda](#) verpflichten sich die Länder des Westlichen Balkans zu Maßnahmen in den fünf Schlüsselbereichen: Klima, Energie, Mobilität, nachhaltige Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion sowie Biodiversität. Für 2021 lud die Kanzlerin die Staats- und Regierungschefs nach Berlin ein, womit der sogenannte Berliner Prozess wieder an den Ort an zurückkehrt, an dem der erste von Bundeskanzlerin Merkel initiierte Gipfel der Staats- und Regierungschefs im August 2014 stattfand.

Die mit dem gemeinsam ausgetragenen Gipfel gezeigte Einigkeit zwischen **Bulgarien** und **Nordmazedonien** hat allerdings Risse. Schon seit Monaten gärt ein Streit über die Interpretation der Geschichte sowie der Einordnung der Sprachen der beiden Länder. Bulgarien hat angekündigt nur dann auf ein **Veto zur formalen Eröffnung der Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien** zu verzichten, wenn das Nachbarland seine Sprache fortan als Dialekt und seinen Nationalhelden als Bulgaren bezeichne, heißt es aus Sofia. Euractiv berichtet [hier](#). Allerdings scheiterte am Dienstag im EU-Außenministerrat die Annahme des Verhandlungsrahmens, der Voraussetzung für die Aufnahme der Verhandlungen ist. Balkan Insight berichtet [hier](#).

Die Europäische Kommission hat am 17. November die zweite Tranche des **SURE-Kurzarbeitergeld-Instruments** ausgezahlt. Von den 14 Milliarden Euro erhielt **Kroatien** 510 und **Slowenien** 200 Millionen Euro. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betonte „Europa wird von der zweiten Welle hart getroffen. Die EU stellt Hilfe zur Verfügung. Wir wollen die Menschen vor diesem Virus schützen, und wir wollen auch ihre Arbeitsplätze schützen, denn die Wirtschaft ist von dieser Krise genauso betroffen. Viele Arbeitsplätze sind in Gefahr“. Mehr Infos gibt es [hier](#).

Konjunktur

Das **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche** (wiiw) hat am 12. November seine [Herbstprognose](#) für Ost- und Südosteuropa vorgestellt. Das Institut bemerkt dabei, dass weite Teile der Region der ersten Welle der Pandemie besser standhielten als Westeuropa. Jedoch sind die mittelfristigen Aussichten äußerst ungewiss und stark abhängig von dem Ausmaß und der Kompetenzen der Regierungen, die zweite Welle einzudämmen. Nach einem geschätzten **Rückgang von 4,5 Prozent in diesem Jahr** prognostiziert das wiiw

der Region **2021 ein Wachstum um 3,1 und 2022 um 3,3 Prozent**. Insbesondere die Nachfrage wird laut den Ökonomen durch die Pandemie längerfristig schwach bleiben.

Wirtschaftswachstum in Prozent	2020F	2021F	2022F
Albanien	-6.4	4.6	4.0
Bosnien und Herzegowina	-5.1	3.2	3.1
Bulgarien	-5.1	1.7	2.6
Kosovo	-5.1	4.8	4.3
Kroatien	-9.4	5.0	4.0
Montenegro	-9.0	5.0	4.1
Nordmazedonien	-6.0	4.5	4.0
Republik Moldau	-7.0	4.0	4.0
Rumänien	-5.5	3.7	4.5
Serbien	-2.0	4.5	4.1
Slowenien	-6.7	4.5	3.0

Quelle: Economic Forecast Report des wiiw "No Quick Recovery in Sight", 12.11.2020

Projekte

Umfrage: Die Corona-Krise hat globale **Wertschöpfungsketten** auf die Probe gestellt. In einer **Studie zu „Nearshoring-Potentialen im Westbalkan“** untersuchen die Handelskammern der WB6, das Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), Germany Trade and Invest (GTAI) und die DIHK Service GmbH, inwiefern der Westbalkan von einer möglichen Umstrukturierung von Wertschöpfungsketten profitieren könnte.

Die folgende Umfrage soll daher erheben, ob der Westbalkan das Potenzial hat, Teil neuer lokaler Wertschöpfungsketten zu werden und welche Erwartungen deutsche Unternehmen an diesen Investitionsstandort haben. Hier können Sie an der Umfrage teilnehmen: <https://www.surveymonkey.de/r/NearshoringUpdate>.

Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ca. fünf bis zehn Minuten Ihrer Zeit in Anspruch.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Am 16. November 2020 wurde der **call für applications** für die auszuwählende Generation 2021, die ihre Praktika am 1. Juli 2021 beginnen, geschlossen. Mehr als 1.300 junge Nachwuchskräfte aus den sieben Programmländern des Stipendienprogramms haben sich auf einen der 75 Plätze beworben. Die Auswahlgespräche beginnen am 30. November 2020 und werden Mitte Februar 2021 abgeschlossen sein.

Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, ihre **Interessenbekundungsverfahren** an einer Beteiligung abzugeben: www.bit.ly/2kcTHgM oder sich direkt an Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) zu wenden. Zudem haben Unternehmen die Möglichkeit, an den Auswahlgesprächen teilzunehmen, um ihre zukünftigen Nachwuchskräfte direkt auswählen zu können. Während die Interviews für Serbien, Kroatien sowie Bosnien und Herzegowina noch 2020 durchgeführt werden, finden die Gespräche für Albanien, Montenegro, Kosovo und Nordmazedonien Anfang 2021 statt. Bei Interesse sind Unternehmen gebeten, sich direkt an Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) zu wenden.

Veranstaltungsnachlese

Am 11. November 2020 folgten ca. 40 Teilnehmer der Einladung zur sechsten Sitzung des **Länderarbeitskreises Südosteuropa**, der sich diesmal auf die aktuellen Entwicklungen in den Ländern des Westlichen Balkans konzentrierte. Grund für diese Fokussierung war der am 10. November gemeinsam von den Regierungen Bulgariens und der Republik Nordmazedonien ausgetragene Westbalkan-Gipfel im Rahmen des sogenannten Berlin-Prozesses. Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Auswärtigen Amtes ordneten die aktuellen Vereinbarungen der Regierungen der Länder des Westlichen Balkans für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum ein. Ergänzt wurde diese Einordnung durch einen Impuls der Regionalbeauftragten für Südosteuropa & Türkei der KfW, die unter anderem über ein neues Finanzierungsinstrument zur Förderung der beruflichen Bildung, dem **Regional Challenge Fund** informierte. Der Ost-Ausschuss, so eines der Ergebnisse, wird im Januar 2021 seine Mitglieder zu einem Austausch einladen, um über die verschiedenen Finanzierungsinstrumente und deren Funktionsweise zu informieren.

Kommende Veranstaltungen

- **19. November 2020:** Das Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) organisiert das **AHK Industrial Suppliers Forum 2020** - Europas größtes virtuelles Lieferantenforum. Insgesamt **150 Aussteller aus 16 europäischen Ländern** (Bulgarien, Estland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien und Moldawien, Slowakei, Slowenien, Spanien und Tschechien) werden sich präsentieren. Die Lieferanten stammen vor allem aus den Sparten Maschinenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Elektronik-Bauteile, Technische Produkte für die Industrie, Automatisierung und IKT-Dienstleistung sowie aus sonstigen industriellen Branchen. Das Event bietet den Fachbesuchern die einmalige Möglichkeit, nach der **kostenlosen Registrierung** mit einem minimalen Zeitaufwand ihr **Lieferantennetzwerk zu erweitern**. Die Aussteller können direkt per Videocall und Chatfunktion kontaktiert werden. Das Forum wird zudem durch einen Konferenzteil ergänzt, in dessen Rahmen die Beschaffungsmarktsituation verschiedener Länder vorgestellt wird sowie ausgesuchte Anbieter ihre Innovationen präsentieren. Registrieren können Sie sich [hier](#). Die Liste der Aussteller finden Sie [hier](#).

- 19. November: Die AHK Rumänien lädt von 09:30 bis 11:30 Uhr deutsche **Unternehmen aus dem Bereich Abfallwirtschaft zu einem Webinar ein**. Ziel ist die Vorstellung der Ergebnisse einer landesweiten Befragung zur rumänischen Abfallwirtschaft. Mit der Absicht, eine Bedarfsanalyse im Bereich Abfallmanagement und den damit verbundenen Herausforderungen durchzuführen, hat die AHK Rumänien eine komplexe Umfrage konzipiert, die deutschen Unternehmen das Potenzial der Investitionen und Partnerschaften in Rumänien aufzeigen soll. Neben der AHK Rumänien werden Frau Armida Hemeling, Vorsitzende des AK Süd-Ost Europa bei RETech und CEO von Goduni International, sowie Herr Dr. Radu Merica, Geschäftsführer der RER Group, aus ihren langjährigen Erfahrungen mit dem rumänischen Markt berichten. Hier geht es zur formlosen [Anmeldung](#).
- **19. und 20. November: „Moldova Business Week“** zum globalen Wissensaustausch mit lokalen Unternehmen, die nach Investitionen und Partnerschaften suchen; Die Agenda und weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **24. – 26. November 2020: Macedonian Manufacturing Expo**, B2B-Event veranstaltet von der Macedonian Association of Metal & Electrical Industry (MAMEI) in Kooperation mit der AHK Mazedonien und unterstützt von Ost-Ausschuss und BME, die am 24. November ein gemeinsames Panel gestalten. [Hier](#) geht es zur Registrierung und weiteren Informationen zur Agenda.
- **25. November 2020: Unternehmensgespräch mit dem Premierminister der Republik Nordmazedonien Zoran Zaev und weiteren Regierungsvertretern**
– NUR FÜR MITGLIEDER
- **26. November 2020: Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** informiert um 15:00 Uhr über Teilnahmebedingungen für Unternehmen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de).
- **27. November 2020: Sitzung des AK Fachkräftesicherung**, 10:00 – 12:00 Uhr
– NUR FÜR MITGLIEDER
- **14. bis 17. Dezember 2020: „Eastern Partnership Business Days“** im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft – online mit einer **Veranstaltung zu Moldau am 16. Dezember 2020** (Einladung und weitere Details zu Registrierung und Programm folgen)

Tipps & Links

GTAI hat eine aktuelle Analyse zu **Serbiens Weg durch die Coronakrise** veröffentlicht.

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/serbien/serbiens-wirtschaft-durchlaeuft-coronakrise-europaweit-am-besten-577762>

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Corona-Virus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt

Bitte beachten Sie, dass wir ab sofort unter neuer E-Mail-Adresse erreichbar sind.



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T: +49 30 206 167 130

E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel

Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-131

E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)